

Reiner Engelmann

Lösungen

HASS UND VERSÖHNUNG

Ein ehemaliger Neonazi und eine Holocaust-Überlebende begegnen sich

„HASS WIRD GELERNT. UND WENN MAN HASS LERNEN KANN,
KANN MAN AUCH LERNEN ZU LIEBEN.“ NELSON MANDELA

www.schullektuere.de



Unterrichtsmaterial von
Andreas Rode

**FÜR DIE KLASSENSTUFEN
8–10**

THEMATIK

Nationalsozialismus, Neonazis, Holocaust, politischer Extremismus, Umgang mit der Geschichte, Toleranz, politische Ethik, Demokratieverständnis

DIDAKTIK

Leseabsicherung, Vertiefung des Textverständnisses, Perspektivenwechsel, Entwickeln von Reflexions- und Empathiefähigkeit, Einüben in geschichtliches und politisches Denken

Taschenbuch, 272 Seiten
ISBN 978-3-570-31372-5

cbt

AB 1 Was in der Natur des Menschen liegt

2. Zum Beispiel:

- 1918** N. M. wird am 18. Juli 1918 in einem Dorf in dem unter südafrikanischer Oberhoheit stehenden „Homeland“ Transkei geboren. Er gehört dem Volk der Xhosa an. Südafrika und seine nur scheinbar eigenständigen „Homelands“ stehen für ein System der „Rassentrennung“: das sogenannte „Apartheidsregime“.
- 1925** N. M. wird in Qunu eingeschult. Zugleich lernt er die für sein Volk traditionellen Formen des Nahrungssammelns, der Jagd und des Kampfes kennen. In religiöser Hinsicht lernt er sowohl den an seiner Schule gelehrt christlichen als auch den traditionellen Glauben seines Volkes.
- 1935** N. M. wird mit einem traditionellen Initiationsritus in den Kreis der Erwachsenen seines Volkes aufgenommen.
- 1937** N. M. kommt in eine von seinem Heimatdorf weit entfernte weiterführende Schule, wo er erstmals Freundschaften mit Menschen schließt, die nicht dem Volk der Xhosa angehören.
- 1939** N. M. beginnt ein Studium, u. a. Politikwissenschaft, Jura und „Eingeborenenverwaltung“.
- 1940** An der Hochschule beginnt N. M. sein politisches Engagement und wird in den Studentenrat gewählt.
- 1941** Seines politischen Engagements wegen muss N. M. die Hochschule verlassen und flieht nach Johannesburg. Nach einer kurzen Zeit als Wachmann in einer Goldmine beginnt er eine Ausbildung als Gehilfe in einer Anwaltskanzlei. Hier schließt er erstmals eine engere Freundschaft mit einem Weißen. Zudem nimmt er ein Jurastudium an einer Fernuni auf. Seinen Lebensunterhalt bestreitet er u. a. als Boxer.
- 1944** N. M. tritt dem African National Congress (ANC) bei, der in Südafrika und den „Homelands“ für die Rechte der Schwarzen kämpft.
- 1951** N. M. wird zum Vorsitzenden der Jugendorganisation des ANC gewählt.
- 1952** N. M. übernimmt den Vorsitz des ANC in der Provinz Transvaal. Er neigt immer mehr dem Kommunismus zu. Zugleich lässt er sich von den Vorstellungen Gandhis zum gewaltfreien Widerstand inspirieren. Seiner politischen Aktivitäten wegen wird er zum ersten Mal festgenommen und zu einer Bewährungsstrafe verurteilt. Weitere Prozesse und Verurteilungen folgen.
- 1960** Nachdem beim „Massaker von Sharpeville“ 69 unbewaffnete schwarze Demonstranten erschossen wurden, erklären N. M. und viele seiner Gefährten, dass in so einer Situation auch gewaltsamer Widerstand legitim sei.
- 1963** Von 1963 bis 1990 ist N. M. als politischer Gefangener in Haft. In dieser Zeit wird er international bekannt, erlebt weltweite Solidarität, aber auch Feindschaft.
- 1988** N. M. wird von der US-Regierung unter Ronald Reagan und der britischen Regierung unter Margaret Thatcher als Terrorist eingestuft, andererseits wird ihm aber auch der Menschenrechtspreis der Vereinten Nationen verliehen.
- 1990** Das Apartheidsregime ist an sein Ende gekommen, der ANC wird wieder zugelassen, N. M. wird aus der Haft entlassen.
- 1993** N. M. und der südafrikanische Präsident Frederik de Klerk (ein früherer Vertreter des Apartheid-Regimes) erhalten für ihre Versöhnungsbemühungen gemeinsam den Friedensnobelpreis.

- 1994** Der ANC gewinnt die Wahlen in Südafrika, N. M. wird zum ersten schwarzen Präsidenten seines Landes gewählt.
- 1999** N. M. scheidet im Alter von achtzig Jahren aus der aktiven Politik aus.
- 2013** Am 5. Dezember 2013 stirbt N. M. im Alter von 95 Jahren an einer Lungenentzündung.

AB 3 Ein Blick auf das Vorwort

	RICHTIG	FALSCH
Gewalt aus rechtsextremen Motiven ist ein zunehmendes Problem in unserer Gesellschaft.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Staat und die Sicherheitsbehörden haben nach Engelmanns Überzeugung schon frühzeitig das Problem rechtsextremer Gewalt im Blick gehabt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Im Bundestag sind Parteien vertreten, die rechtsextreme Gewalttaten ausdrücklich begrüßen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Engelmann findet, dass sich alle im Bundestag vertretenen Parteien deutlich genug von rechtsextremen Gewalttaten distanzieren und für den Schutz unserer Demokratie einsetzen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Die Geschichte Emil Landmanns, die in diesem Buch erzählt wird, ist erfunden.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Emil Landmann ist heute noch überzeugter Neonazi.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Emil Landmann möchte nicht unter seinem richtigen Namen erkannt werden.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anne Schöps ist eine Jüdin, die den Holocaust überlebt hat.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Emil Landmann und Anne Schöps kennen einander nicht.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Das Buch schildert ein Gespräch zwischen Anne Schöps und Emil Landmann.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

AB 4 Vor Gericht

1. Zum Beispiel: angespannt, trotzig, wütend, ängstlich, unsicher

AB 6 Eine neue Situation

Zum Beispiel:

Emil Landmann

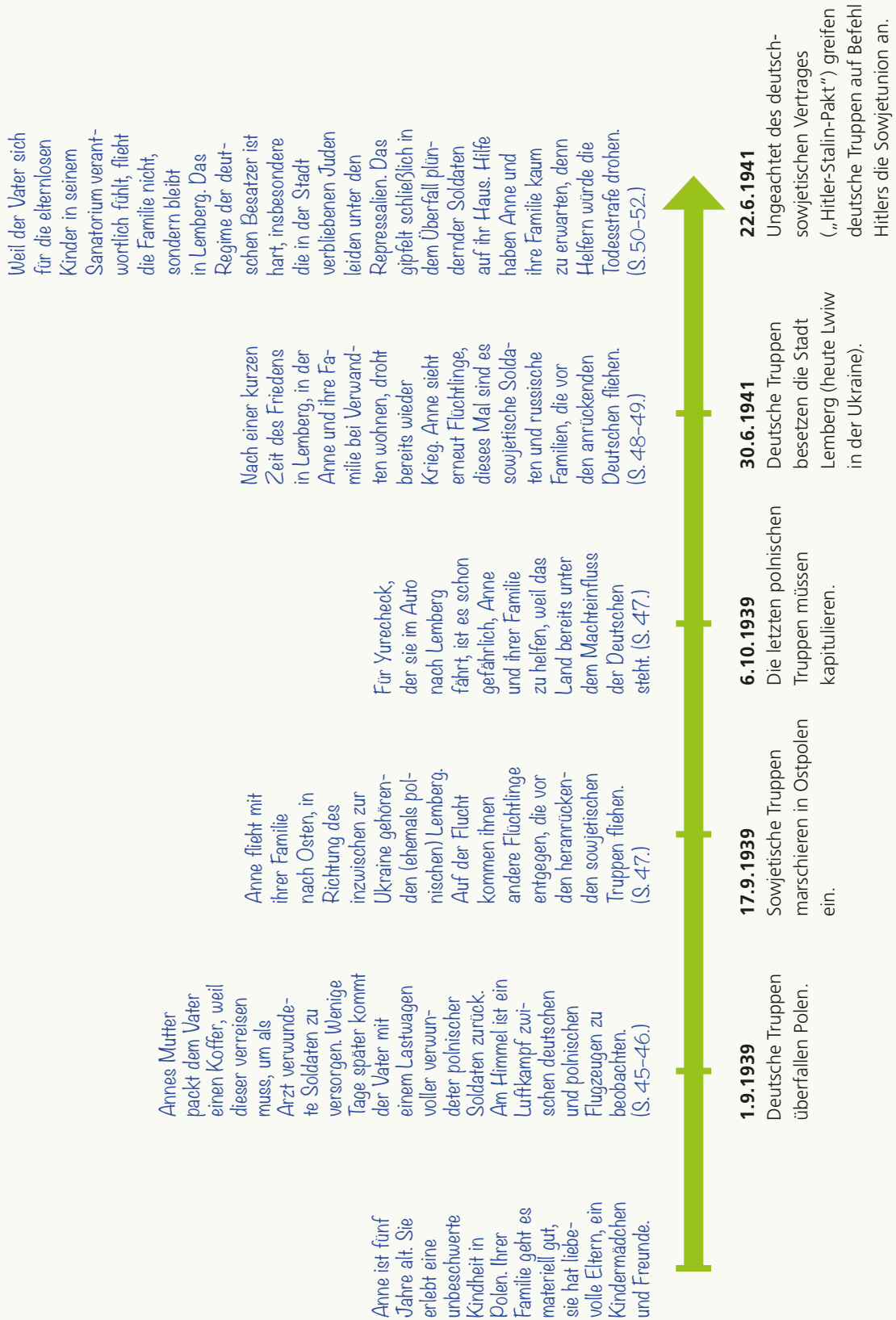
Emil Landmann ist offenbar vom Gericht zu einer Haftstrafe verurteilt worden. Im Gefängnis hat er eine Therapie absolviert, nach der Haftentlassung wurde er von einem Sozialarbeiter betreut. Auf diese Weise ist es ihm gelungen, sich aus der rechtsextremen Szene zu lösen und an einem anderen Ort, in einer anderen Umgebung neu zu beginnen. Er hat inzwischen einiges über die Geschichte des Nationalsozialismus und des Holocaust gelernt, findet es aber immer noch schwierig, sich der historischen Realität zu stellen. Der Begegnung mit der Holocaustüberlebenden sieht er mit Unbehagen entgegen.

Anne Schöps

Anne Schöps hat den Holocaust überlebt. Sie ist inzwischen 85 Jahre alt (offenbar erscheint das Buch mehrere Jahre nach der tatsächlichen Begegnung der beiden Protagonisten). Sie war Lehrerin von Beruf. Ihr geht es nicht nur darum, ihre eigene Geschichte zu erzählen, sondern sie will vor allem zuhören, um die Motivation des ehemaligen Neonazis für seine frühere Denkweise zu erfahren. Eigentlich empfindet sie die bevorstehende Begegnung als ungenügend. Statt mit einem einzelnen jungen Mann, der sich ohnehin bereits von der rechten Ideologie gelöst hat, wäre es ihrer Ansicht nach wichtiger – wenn auch kaum umsetzbar –, mit mehreren jungen Menschen ins Gespräch zu kommen, die nach wie vor der rechten Szene angehören.

AB 9 Anne: Alles wird anders

Zum Beispiel:



AB 11 Emil: Die Macht der Musik

1. Zum Beispiel:

- ➔ Mit der aggressiven Musik kann er „Dampf ablassen“ und seine Emotionen verarbeiten. (S. 55 f.)
- ➔ Die Musik bietet ihm eine Möglichkeit, seine Eltern, von denen er sich im Stich gelassen fühlt, zu provozieren. (S. 56.)
- ➔ Die Texte sprechen ihn an, gerade weil er sich von allen vergessen fühlt: „Da steckte Gemeinschaft drin, Stärke, Männlichkeit, die Suche nach Neuem, nach Abenteuer.“ (S. 57.)

2. Zum Beispiel:

- ➔ Überlegungen, wie er selbst aktiv werden kann, „um aus diesem Deutschland ein besseres Land zu machen“ und es „von dem ganzen Unrat an Migrant*innen, Schwulen und Behinderten“ zu befreien. (S. 58.)

3. Zum Beispiel:

- ➔ Emil nimmt Liedtexte, in denen es darum geht, „Neger zu klatschen, Juden aufzuschlitzen“ usw., kritiklos und ohne nachzudenken hin: „Die Wut, in die er sich hineinhörte und -sang, schaltete sein Denkvermögen aus.“

AB 16 Janusz Korczak und seine „Kinderrechte“

Zum Beispiel:

„Das Kind hat das Recht, geliebt zu werden.“

Sowohl Anne als auch Emil werden von ihren Eltern geliebt, wenn sich das auch für Emil nicht immer so angefühlt haben mag. Es geht hier aber nicht nur um die Liebe zu den eigenen Kindern, sondern zu den Kindern allgemein. Die schrecklichen Erfahrungen Annes stehen in tiefem Widerspruch dazu.

„Das Kind hat das Recht auf Achtung.“

Die Verfolgung, Folterung und Ermordung von Menschen widerspricht jeder Achtung der Menschen- und damit auch der Kindeswürde.

Emil hat niemals so grauenvolle Erfahrungen wie Anne machen müssen. Dennoch hat auch er als Kind nicht die Achtung erfahren, die ihm Janusz Korczak zufolge zustehen würde: So waren die Eltern so mit ihren eigenen Problemen beschäftigt, dass sie nie richtig auf Emils Wünsche eingegangen sind oder auf seine Bedürfnisse Rücksicht genommen haben.

„Das Kind hat das Recht auf die besten Bedingungen für sein Wachstum und seine Entwicklung.“

Die Lebenssituation Annes ist eine völlig andere. Aber auch Emil wird nicht so gefördert und unterstützt, dass er sich positiv entwickeln kann.

„Das Kind hat das Recht auf ein Leben in der Gegenwart.“

Annes Leben wird immer wieder infrage gestellt, sie kommt ins Gefängnis und wird mit dem Tod bedroht. Die Situation Emils ist bei Weitem nicht so existenziell gefährdend. Aber auch sein Leben in der Gegenwart wird negativ beeinflusst von den Wünschen seiner Eltern, die ihre eigenen Vorstellungen von Erfolg auf ihn projizieren.

„Das Kind hat das Recht, es selbst zu sein.“

In der Verfolgungssituation wird Anne immer wieder auf ihr Jüdischsein reduziert. Oder sie muss sich verstellen und so tun, als sei sie jemand anders. Als Individuum „sie selbst sein“ kann sie nicht. Auf eine andere – deutlich harmlosere – Weise kann auch Emil nicht „er selbst sein“, weil von den Eltern immer wieder über seinen Kopf hinweg entschieden wird.

AB 17 Emil: Verbündete

Zum Beispiel:

THESE DER RECHTSEXTREMEN: MENSCHEN MIT MIGRATIONS HinterGRUND KÖNNEN NICHT DEUTSCHE WERDEN, WEIL MENSCHEN SICH UNMÖGLICH EINE FREMDE IDENTITÄT ANEIGNEN KÖNNEN. (S. 145.)

MÖGLICHE ANTWORT: Eine klare Abgrenzung nach dem Motto „das ist Deutsch“, „das ist Türkisch“, „das ist Italienisch“ kann es nicht geben. Es gibt allenfalls verschiedene kulturelle Hintergründe. In der Geschichte der Menschheit hat der gegenseitige Austausch über Grenzen und Nationalitäten hinweg immer bereichernd gewirkt. Nur so kann es zu neuen Ideen, neuen Denkweisen und einer Weiterentwicklung kommen.

THESE DER RECHTSEXTREMEN: EIN GESUNDES VOLK KANN KEINE KRANKEN KÖRPER DULDEN. MENSCHEN MIT ERBKRA NKEITEN SIND DAHER AUSZUMERZEN. (S. 145 F.)

MÖGLICHE ANTWORT: Wie es in Artikel 1 des Grundgesetzes heißt: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Das gilt für jeden Menschen, ganz gleich, wo er herkommt oder wie sein Gesundheitszustand ist. Jeder Mensch ist wertvoll und eine Bereicherung für die Gemeinschaft.

THESE DER RECHTSEXTREMEN: DIE GLEICHBERECHTIGUNG VON FRAUEN UND DIE TATSACHE, DASS FRAUEN AUCH BERUFLICHE KARRIERE MACHEN, FÜHRT ZU EINER SINKENDEN GEBURTENRATE UND HAT SOMIT VERHEERENDE FOLGEN FÜR DIE DEMOGRAFISCHE ENTWICKLUNG DES DEUTSCHEN VOLKES. (S. 146.)

MÖGLICHE ANTWORT: Abgesehen davon, dass diese Meinung Frauen auf reine Gebärmaschinen reduziert, sollte natürlich jeder Mensch Erfüllung in Arbeit und Beruf erfahren. Das Geschlecht spielt

dabei keine Rolle. Es ist Aufgabe der Gesellschaft, dafür zu sorgen, dass Familie und Beruf miteinander vereinbar sind. Dazu gehört es auch, dass Mann und Frau (und selbstverständlich auch Menschen mit anderer Geschlechtsidentität) gleichberechtigt sind und sich die Sorge um Kinder und Familie gerecht aufteilen.

AB 19 Emil: Das Verfahren und die Folgen

- ➔ **Zum Beispiel:** Zunächst ist Emil noch überzeugt, im Sinne seines Landes gehandelt und alles richtig gemacht zu haben. Für ihn ist der Angriff die „einzige wirksame Methode, unsere Stadt vor einer Überfremdung zu bewahren.“
- ➔ In getrennten Verhören beschuldigen Emil und seine Kameraden sich gegenseitig, den Brandanschlag geplant zu haben.
- ➔ Auch wenn er sich nach wie vor für unschuldig hält und sich sogar weigert, mit seinem Pflichtverteidiger zu reden, macht die öffentliche Verhandlung Emil nervös.
- ➔ Da er nicht redet, „hatte der Anwalt ihm keine Hoffnung machen können, halbwegs glimpflich aus der Sache herauszukommen.“ (S. 201.) Dass ihm eine Haftstrafe von bis zu fünf Jahren droht, erschreckt Emil.
- ➔ Die Einsamkeit in der Zelle während der Untersuchungshaft macht ihm zu schaffen. (S. 202.)
- ➔ Die Gegenüberstellung mit dem Polizisten, den er bei seiner Verhaftung verletzt hat, bringt in Emil etwas zum Kippen. Er entschuldigt sich und zeigt Betroffenheit (S. 207 f.), was ihm später mildernd ausgelegt wird, sodass das Strafmaß auf drei Jahre und vier Monate Freiheitsentzug festgelegt wird. (S. 215.)
- ➔ Im Gefängnis kommt ihm einmal ein türkischer Mithäftling gegen andere, die ihn sexuell missbrauchen wollen, zu Hilfe. (S. 229.)
- ➔ Der Psychologe, mit dem er seine Vergangenheit aufarbeiten soll, interessiert sich mehr für ihn als Mensch als für die Akten. (S. 231 ff.)
- ➔ Die Eltern besuchen Emil im Gefängnis. (S. 239 f.) Es kommt erstmals seit Langem zu echten Gesprächen mit dem Vater.
- ➔ Emil erhält die Möglichkeit, eine Ausbildung zu machen. (S. 242.)

AB 20 Anne: Vergebung

Lösungsvorschlag zu 1.:

Die Täter könnten in zweierlei Hinsicht Opfer sein: Zum einen sind viele von ihnen erst durch Erziehung, Propaganda usw. zu Rassenfanatikern und Gewalttätern geworden. In gewisser Hinsicht sind sie also auch Opfer derer, die sie geprägt haben. Es ist jedoch wichtig zu betonen, dass sie dennoch auch Täter bleiben und enorme Schuld auf sich geladen haben. Dass sie selbst zu Opfern geworden sind, ändert daran nichts.

Zum anderen sind die Täter aber auch Opfer ihrer selbst: Indem sie Unrecht bis hin zu massiven Gräueltaten begangen haben, haben sie auch ihrer eigenen Seele Verletzungen zugefügt.

Andreas Rode M.A., Jahrgang 1969, hat Literaturwissenschaft, Geschichte und Buchwissenschaft studiert. Seit vielen Jahren betreut er als Lektor Bücher für Jugendliche und Erwachsene. Darüber hinaus ist er im Auftrag verschiedener Verlage als Autor und Ghostwriter tätig. Andreas Rode lebt in München.

www.schullektuere.de

© cbj Kinder- und Jugendbuchverlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, November 2021

Alle Rechte dieser Ausgabe vorbehalten

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

Unterrichtsmaterialien erarbeitet von Andreas Rode nach dem Buch „Hass und Versöhnung“ von Reiner Engelmann.

1. Auflage 2021

Erstmals als cbt Taschenbuch November 2021

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuchverlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,

Neumarkter Str. 28, 81673 München

Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung: Geviert GbR, Grafik & Typografie, München

Umschlagmotiv: © Trevillion Images/Rekha Garton

Gestaltung und Satz der Unterrichtsmaterialien: FELSBERG Satz & Layout, Göttingen